



VW up! (ab 2011)

Echter Volkswagen

Der VW up! ist der Nachfolger des VW Fox. Der Kleinstwagen gefällt durch sein freundliches und knuffiges Design, das durch sein kantiges Äußeres aber erstaunlich viel Platz zur Verfügung stellt. Dies gilt vor allem für die erste Sitzreihe. Auf der Rücksitzbank geht es nicht ganz so geräumig zu. Der Kofferraum ist für die Fahrzeugklasse durchschnittlich groß. Dafür punktet der kleine VW mit einem sehr sicheren, erwachsenen Fahrverhalten und der logischen, einfachen Bedienung. Die Verarbeitung des in Bratislava gebauten up! ist zwar nicht ganz auf dem Niveau anderer VW, für einen Kleinstwagen jedoch angemessen. Spätere Modelle ab etwa 2014 sind etwas besser verarbeitet. Interessenten, die auf SUV-Look stehen, können zum etwas hochgelegten, aber sehr seltenen cross-up! greifen. Einen Allradantrieb dafür gibt es jedoch nicht. Im TÜV-Report schneidet der up! überdurchschnittlich oft mängelfrei ab. Lediglich die Bremsanlage bereitet hin und wieder Probleme. Auch in der ADAC Pannenstatistik schneidet der up! leicht überdurchschnittlich gut ab.

Empfehlung: Eine grundsätzliche Empfehlung ist die mittlere Ausstattungslinie „move up!“, die wichtige Dinge wie elektrische Fensterheber, eine geteilt klappbare Rücksitzbank oder eine Zentralverriegelung serienmäßig an Bord hat. Für den up! gibt es verschiedene Benzinmotoren. Alle haben drei Zylinder und einen Liter Hubraum. Die schwächeren Versionen sind Saugmotoren und haben 60 bis 75 PS. Da die stärkeren Versionen die Mehrleistung nur über höhere Drehzahl holen und das maximale Drehmoment bei den Motoren in etwa gleich ist, genügen auch die schwächeren Varianten. Im Alltag ist der Unterschied kaum zu spüren. Die Automatik (automatisiertes Schaltgetriebe) kann man sich sparen, sie fällt durch ruckartiges Anfahren und sehr langsame Gangwechsel eher negativ auf. Deutlich spritziger als mit den Saugern ist man mit dem 90 PS starken TSI mit Turboaufladung unterwegs. Damit macht der kleine up! richtig Laune. Noch spaßiger ist der 115 PS starke GTI. Alternativ gibt es noch den 68 PS starken EcoFuel mit Erdgasmotor. Mit dieser Motorisierung halten sich die Kraftstoffkosten zwar in Grenzen, dafür ist der Motor sehr drehmomentschwach und bringt dadurch sehr verhaltene Fahrleistungen mit sich. Die interessantere Alternative ist daher der elektrisch betriebene e-up!. Nähere Infos dazu in der gesonderten Gebrauchtwageninformation. Als grundsätzliche Alternative können auch die baugleichen Schwestermodelle Skoda Citigo und Seat Mii in Erwägung gezogen werden. Technisch sind die drei Fahrzeuge dieselben und werden im selben Werk am gleichen Band produziert.

- ⊕ gute Sicherheitsausstattung, großzügiges Raumangebot vorne, gute Platzausnutzung, zuverlässige Technik, wertstabil
- ⊖ anfällige Bremsanlage, träge Automatikgetriebe, schwacher Erdgasmotor, einfache Verarbeitung

Zuverlässigkeit (Pannenstatistik 2022)

Erstzulassungsjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ADAC-Bewertung	-	18,4	18,7	17,5	15,3	12,3	7,0	4,1	2,0

ADAC-Bewertungsschema

Für jedes Fahrzeugmodell und Zulassungsjahr wird die Pannenkennziffer ermittelt. Diese ergibt sich aus der Anzahl der Pannen pro Jahr pro 1.000 zugelassenen Fahrzeugen.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	15,8	12,3	10,7	9,0	7,0	4,9	3,4	2,4	1,4
	22,3	18,5	16,3	16,5	13,8	11,9	10,1	6,6	4,0
	28,9	24,6	21,8	24,1	20,5	18,8	16,8	10,7	6,6
	35,4	30,8	27,4	31,6	27,3	25,8	23,5	14,9	9,2
	>35,4	>30,8	>27,4	>31,6	>27,3	>25,8	>23,5	>14,9	>9,2

Mängel und Rückrufe

Allgemein	In der ADAC Pannenstatistik erreicht der VW up! in allen Jahren gute Ergebnisse und liegt damit leicht über dem Durchschnitt. Im TÜV-Report bereitet die Bremsanlage des öfteren Probleme und vereinzelt fallen rostige Abgasanlagen auf.
Häufige Bauteilfehler	Bremsbelag (2013-2018), Bremsstrommel vorne/hinten (2012, 2014-2016), Feststellbremse mechanisch (2012-2018), Starterbatterie (2011), Zündkerze (2012, 2014-2015)
Rückrufe	5/2013: Wegen einer fehlerhaften Parametrierung des Airbagsteuergerätes ist die Diagnosefunktion der seitlichen Crashsensoren deaktiviert. Bei einem evtl. Fehler im Seitenairbagsystem kann dieser nicht angezeigt werden, so dass man den genauen Funktionsstatus des Seitenairbagsystems nicht mehr kontrollieren kann. Die Händler parametrieren bei betroffenen Steuergeräten (Teilenumr. 1S0 959 655 B) mit einer neuen Softwareversion. Die Aktion läuft seit 2013, dauert etwa eine halbe Stunde und ist für die Kunden kostenlos. Betroffene Fzg. in Deutschland: 6.190 3/2015: Wegen eines fehlerhaften Sensors im Airbagsteuergerät kann es zu Auslösefehlern der Airbags kommen. Im ungünstigsten Fall kann ein Airbag ungewollt auslösen und dann zu erhöhter Verletzungsgefahr führen. Die Händler tauschen das Airbag-Steuergerät aus. Die Aktion ist im Jan. 2015 angelaufen, dauert etwa eine Stunde und ist für die Kunden kostenlos. Betroffene Fzg. in Deutschland: 2.600 (auch andere Modelle betroffen) 7/2016: Durch einen Fertigungsfehler an den hinteren Basistürschlössern ist nicht klar erkennbar, ob die Kindersicherung eingelegt ist. Wird dann die mech. Kindersicherung eingelegt, kann es zum Anbruch des Rasthebels kommen. Dann könnte die Türe, trotz gesetzter Kindersicherung, von innen geöffnet werden. Die Händler prüfen die Funktion der Kindersicherung und tauschen das Türschloss im Schadensfall aus. Die Aktion wurde im Juli 2016 gestartet, dauert bis zu einer Stunde (Schlossaustausch) und ist für die Kunden kostenlos. Betroffene Fzg. in Deutschland: 50.000 (auch andere Modelle betroffen) 3/2017: Bei der Winterräder-Montage wurden das Drehmoment der Radschrauben und die vorgegebene Laufrichtung der Reifen nicht eingehalten. An einigen Fahrzeugen wurde ein Winteradsatz montiert, der nicht der Kundenbestellung entspricht. Dies kann bis zum Verlust der Reifen bei der Fahrt führen. Falsche Winterradsätze oder mit falscher Laufrichtung verbaute Winterreifen können das Fahrverhalten negativ beeinflussen und entsprechen evtl. nicht den Zulassungsbestimmungen. Als Abhilfe werden das Drehmoment der Radbolzen, die Laufrichtung sowie die Traglast der Reifen überprüft und gegebenenfalls korrigiert. An einigen Fahrzeugen wird der Winterradsatz ersetzt. Die Aktion läuft seit Januar 2017 und ist für die Kunden kostenlos. Dauer in der Werkstatt: 0,5 (Prüfung) bis 2 Std. (ggfs. Austausch Winterradsatz). Betroffene Fzg. in Deutschland: 1.579 (auch andere Modelle betroffen) 3/2017: Das Mischverhältnis der Treibladung von Airbags und/oder Gurtstraffern des Zulieferers Autoliv war fehlerhaft und kann dazu führen, dass die Systeme nicht funktionieren. Der

Hersteller ruft daher betroffene Fahrzeuge zum Austausch in die Werkstatt zurück. Die Aktion läuft bereits und ist für die Kunden kostenlos. Dauer in der Werkstatt: Keine Angabe. Betroffene Fzg. in Deutschland: 8.100 (auch andere Modelle betroffen)

1/2018: Durch einen Fehler in der Schweißvorrichtung des Lieferanten besteht die Gefahr, dass einige Abschleppösen nicht prozesssicher verschweißt worden sind. Bei einer fehlerhaften Abschleppöse kann diese infolge der Zugkräfte während des Abschleppvorgangs abreißen. Das geschleppte Fahrzeug verliert die Verbindung zum Zugfahrzeug. Ein unter Spannung stehendes Abschleppseil kann bei einem Abriss Personen verletzen und Gegenstände beschädigen. Fehlerhafte Abschleppösen werden in der Werkstatt ersetzt. Die Aktion läuft seit Februar 2018 und ist für die Kunden kostenlos. Dauer in der Werkstatt: 10 Minuten. Betroffene Fzg. in Deutschland: 63.000 (auch andere Modelle betroffen)

Weitere und neuere Rückrufe finden Sie unter www.adac.de/rueckrufe.

Modellgeschichte

12/2011	Modelleinführung des dreitürigen Kleinstwagens (baugleich mit Seat Mii und Skoda Citigo) mit zwei Motorvarianten: 1.0 (44 kW/60 PS) und 1.0 (55 kW/75 PS); Motoren erfüllen Schadstoffklasse Euro 5; Verkehrschilderkennung und City-Safetyssystem optional erhältlich
03/2012	Modell auch als fünftürige Variante erhältlich; Motoren optional mit BlueMotion Technology (BMT, Spritspartechiken) erhältlich
06/2012	automatisiertes Schaltgetriebe "ASG" optional erhältlich
11/2012	neue zusätzliche Motorvariante 1.0 EcoFuel BMT (Erdgas, 50 kW/68 PS)
04/2013	Einführung der Modellvariante "cross up!" mit eingeschränkter Geländetauglichkeit; Einführung der Elektrovariante "e-up!" (60 kW/82 PS)
12/2014	alle Motoren erfüllen Schadstoffklasse Euro 6
06/2016	leichte Modellpflege (Facelift) und neue zusätzliche Motorvariante 1.0 TSI BMT (66 kW/90 PS); Licht- und Regensensor optional erhältlich
01/2018	neue Motorisierung: up! GTI (85 kW/115 PS)
07/2019	e-up! (61 kW/83 PS) mit einer Batteriekapazität (netto) von 32,3 kWh ersetzt e-up! (60 kW/82 PS); Karosserievariante "cross up!" und Motorisierung 1.0 (55 kW/75 PS) entfallen
08/2020	1.0 (48 kW/65 PS) ersetzt 1.0 (44 kW/60 PS)

Die Karosserievarianten im Vergleich

Karosserietyp	Dreitürer	Fünftürer
Länge/Breite/Höhe [mm]	3540/1645/1489	3540/1645/1489
Breite mit Spiegeln [mm]	1910	1910
Kofferraumvolumen [l]	251	251
Dachlast [kg]	50	50

Technische Daten (wichtigste Motorvarianten)

TYP	1.0	1.0	1.0	1.0 TSI	GTI	1.0 EcoFuel
Aufbau/Türen	SR/3	SR/3	SR/3	SR/3	SR/3	SR/3
Zylinder/Hubraum [-/ccm]	3/999	3/999	3/999	3/999	3/999	3/999
Leistung [kW/PS]	44/60	48/65	55/75	66/90	85/115	50/68
Max. Drehmoment [Nm] bei U/min	95/3000	91/2950	95/3000	160/1500	200/2000	90/3000
Beschleunigung 0-100 km/h [s]	14,4	15,6	13,2	9,9	8,8	16,3
Höchstgeschwin- digkeit [km/h]	160	163	171	185	196	164
Verbrauch Hersteller pro 100 km	4,5 l S (NEFZ)	5,1 l S (WLTP)	4,7 l S (NEFZ)	4,4 l S (NEFZ)	5,5 l S (WLTP)	2,9 kg G (NEFZ)
CO ₂ [g/km]	105 g/km	115 g/km	108 g/km	101 g/km	125 g/km	79 g/km
CO ₂ -Effizienzklasse	C		C	B		A+
Tankinhalt [l]	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	11,0
Versicherungsklassen KH/VK/TK	16/12/15	14/12/15	14/12/15	12/13/18	13/14/19	19/12/15
Steuer pro Jahr* [Euro]	40	60	20	32	82	20
Schadstoffklasse	Euro 5	Euro 6d-ISC- FCM (WLTP)	Euro 5	Euro 6b (NEFZ)	Euro 6d-ISC- FCM (WLTP)	Euro 5

Schadstoffklassen und Steuer können sich während des Bauzeitraumes geändert haben und von den genannten Angaben abweichen.

* Die Angabe der Steuer erfolgt getrennt nach Hubraum/Hubraum+CO₂-Ausstoß für Fahrzeuge mit Erstzulassung nach dem 30.06.2009.

¹ Brutto-Batteriekapazität, da Nettowert nicht verfügbar.

Wichtige Werkstattkosten (in Euro, inkl. Einbaukosten)

TYP	1.0	1.0	1.0	1.0 TSI	GTI	1.0 EcoFuel
Wartung 1	150	-	150	160	-	150
bei km/Monate	15000/12	-/-	15000/12	15000/12	-/-	15000/12
Wartung 2	360	-	360	370	-	340
bei km/Monate	30000/24	-/-	30000/24	30000/24	-/-	30000/24
Wartung 3	150	-	150	160	-	200
bei km/Monate	45000/36	-/-	45000/36	45000/36	-/-	45000/36
Wartung 4	510	-	510	470	-	530
bei km/Monate	60000/48	-/-	60000/48	60000/48	-/-	60000/48
Zahnriemen	470	-	470	660	-	340
bei km/Monate	210000/-	-/-	210000/-	210000/-	-/-	210000/-
Bremsscheiben und -beläge vorne	470	-	470	520	-	470
Bremsscheiben und -beläge hinten	610	-	610	610	-	610
Kupplung	1040	-	1040	1220	-	1040
Generator	760	-	760	800	-	830
Anlasser	520	-	520	630	-	520

Kosten (pro Monat, ohne Wertverlust, in Euro)

TYP	1.0	1.0	1.0	1.0 TSI	GTI	1.0 EcoFuel
Fixkosten (Steuer, Versicherung)	83	-	78	83	-	93
Betriebskosten (Kraftstoff)	132	-	137	130	-	64
Werkstatt-/Reifenkosten	68	-	68	73	-	73
Gesamtkosten pro Monat	283	-	283	285	-	229
Gesamtkosten pro km [Cent]	22,6	-	22,6	22,8	-	18,3

Garantien

Der up! hat eine zweijährige allgemeine Garantie (fünf Jahre für Sondermodell „Club“). Zudem bietet VW eine dreijährige Lackgarantie und eine zwölfjährige Garantie gegen Durchrostung. Eine lebenslängliche, europaweite Mobilitätsgarantie gibt es ebenfalls bei Einhaltung aller Inspektionen.

Die genauen Garantien je Fahrzeug finden Sie in der ADAC Autodatenbank unter www.adac.de/autodatenbank.

Crashtest (Euro NCAP)

Testergebnis 2011 ★★★★★

Der kleine VW up! (baugleich mit Seat Mii und Skoda Citigo) ist in seiner Klasse bei der Sicherheit ein ganz Großer mit fünf Sternen. Schwächen gibt es aber noch beim Fußgängerschutz. Er besitzt Front- und Seitenairbags inkl. Kopfschutz sowie Gurtstrammer inkl. Kraftbegrenzer auf den Vordersitzen. Serienmäßig gibt es ESP und auf allen Sitzen Gurtwarner. Gegen Aufpreis gibt es sogar "City Safety" - ein Notbremsystem für Stadtgeschwindigkeiten.

Die Anforderungen an das Fahrzeug werden im Euro NCAP-Testverfahren stetig weiterentwickelt. Testergebnisse aus vergangenen Jahren sind nur bedingt mit denen aktueller Tests vergleichbar.